

Bei Jesus in die Schule gehen

Jesus lehrt in der Synagoge von Kafarnaum: „Ich bin das Brot des Lebens, das vom Himmel herabgekommen ist.“ Seine Zuhörer verstehen ihn nicht. Sie regen sich auf: „Das ist doch Jesus, der Sohn von Josef.

Wir kennen seinen Vater und seine Mutter. Wie

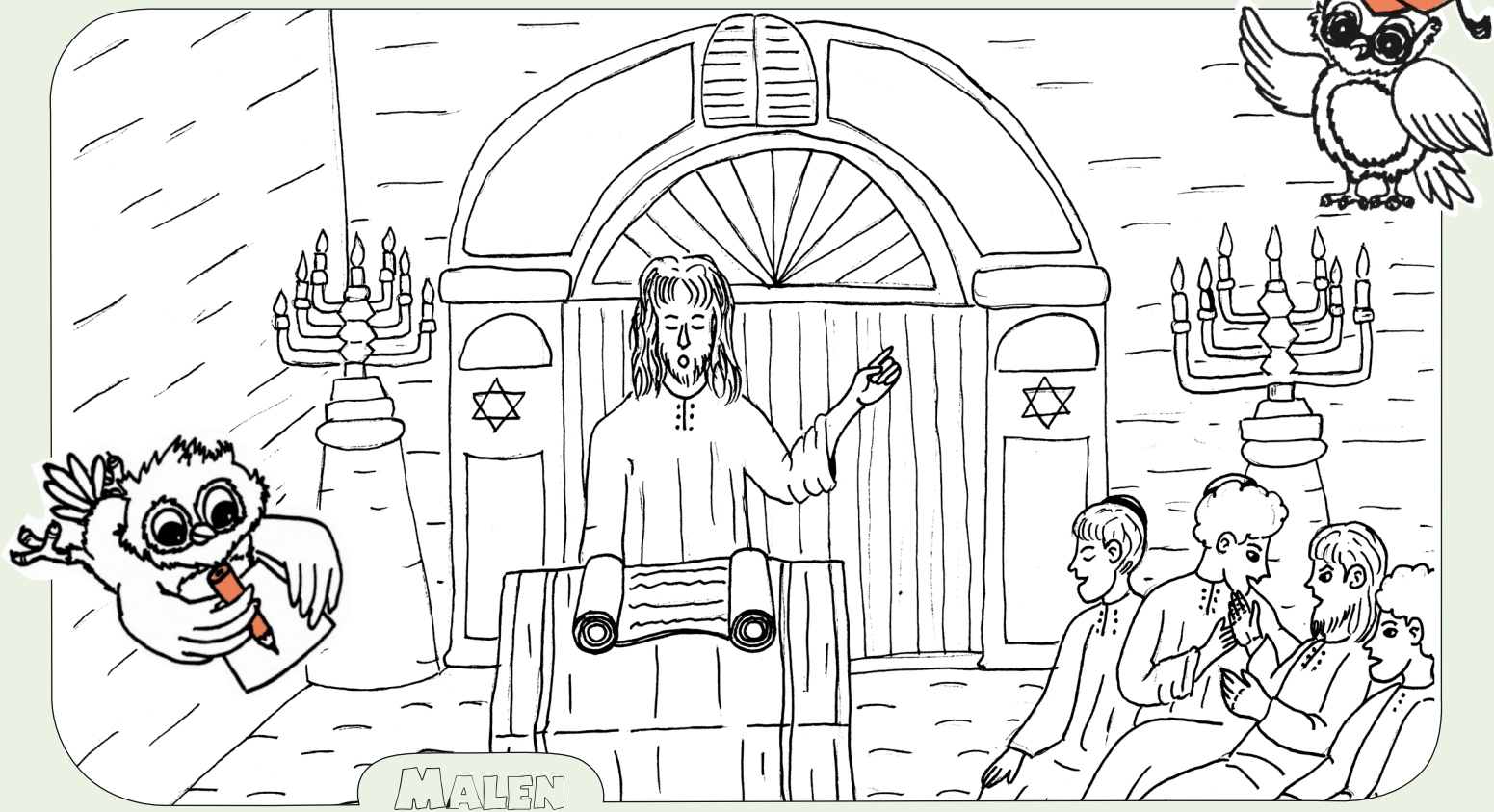
kann er jetzt behaupten:

„Ich bin vom Himmel herabgekommen?“

„Regt euch nicht so auf!“, wendet sich Jesus an sie. „Ihr könnt das nur verstehen, wenn ihr auf euer Herz und auf Gott hört. Werdet meine Schülerinnen und Schüler.“

Joh 6,41-51

In der Eucharistiefeier werden zur Gabenbereitung Brot und Wein zum Altar gebracht. Der Priester nimmt das Brot von den Ministrantinnen und Ministranten entgegen und hebt es etwas empor. Dabei spricht er leise dieses Gebet: „Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.“



MALEN

BACKEN

Stockbrot mal anders

Vielleicht denkst du jetzt: „Ach Stockbrot! Das ist doch langweilig! Habe ich schon tausendmal gemacht!“ Aber wie wäre es dann mit „Knüppelpizza“? Hast du das schon mal ausprobiert? Oder aber du bist einfach ein Süßschnäbelchen wie unsere Eula und würdest Stockbrot viel lieber als Nachtisch essen?



Stockbrot in zwei Varianten!

Alle Rezepte sind für ca. 6 Portionen.



Foto: Olivia Costanzo

Knüppelpizza – das italienische Stockbrot

Du brauchst:

- 1 Päckchen Trockenhefe
- 1 Esslöffel Zucker
- 300 ml warme Milch
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Zweig(e) Oregano
- 4 Zweig(e) Thymian
- 1 Handvoll Basilikum
- 100 g Emmentaler
- 70 g Schinken
- 8 Cocktailtomaten
- 400 Mehl
- 1/2 Teelöffel Salz

So geht's:

1. Trockenhefe und Zucker in die warme Milch rühren, 5 Minuten reagieren lassen. Knoblauch und Kräuter fein hacken. Käse reiben. Tomaten und Schinken in kleine Würfel schneiden.
2. Mehl mit Kräutern, Salz und Pfeffer vermengen. Mit der Hefe-Milch-Mischung, Schinken, Käse und Tomaten zu einem Teig verkneten. Abgedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen, bis sich der Teig verdoppelt hat.

Das Nachtisch-Stockbrot für die Süßschnäbel

Du brauchst:

- 1 Päckchen Trockenhefe
- 2 Esslöffel Zucker
- 300 ml warme Milch
- 50 g Zartbitterschokolade
- 400 g Mehl
- 1 1/2 Päckchen Vanillezucker
- 1/2 Teelöffel Zimt
- 1 Handvoll Mini-Marshmallows

So geht's:

1. Trockenhefe und Zucker in die warme Milch rühren, 5 Minuten reagieren lassen. Schokolade hacken.
2. Mehl mit Vanillezucker und Zimt vermengen. Mit der Hefe-Milch-Mischung, Marshmallows und Schokolade zu einem Teig verkneten. Abgedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen, bis sich der Teig verdoppelt hat.

Egal für welche Stockbrot-Variante du dich entscheidest, vorher muss man ein Lagerfeuer machen oder den Grill anfeuern. Dabei muss dir unbedingt ein Erwachsener helfen! Außerdem brauchst du Stöcke, die du an einem Ende von der Rinde befreist und mit einem Messer anspitzt. Dann nimmst du deinen Teig und teilst ihn in 6 etwa gleichgroße Stücke. Jeweils ein Stück zu einer 2 cm dicken Wurst rollen und um das spitze Ende des Stockes wickeln. Jetzt kannst du dein Stockbrot über der Glut backen. Ganz wichtig, das Drehen des Stocks dabei nicht vergessen!

BIBELVERSTEHEN

Heute stößt Jesus mal wieder alle vor den Kopf. „Ich bin das Brot des Lebens, das vom Himmel herabgekommen ist“, was soll denn das bitteschön bedeuten?

Jesus meint damit, dass er so wichtig für uns ist, wie das tägliche Brot. Wie das Essen, das wir alle zum Leben brauchen. Und er sagt damit auch, dass er von Gott geschickt wurde, also Gottes Sohn ist.

Die Leute damals sind empört darüber. Wie kann sich Jesus so aufspielen? So wichtig machen? Behaupten er sei lebenswichtig? Sie kennen ihn alle von klein auf. Er ist einer von ihnen, seine Eltern sind ihre Nachbarn und der soll jetzt Gottes Sohn sein? Das können sie nicht glauben.

Doch Jesus bleibt ziemlich cool. Er scheint zu wissen, dass es nicht so einfach ist, zu verstehen, was er gesagt hat. Nur wenn man auf Gott hört, kann man auch in seinem Herzen begreifen, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Deshalb sagt Jesus: Werdet meine Schülerinnen und Schüler!

Doch was bedeutet das jetzt schon wieder?

Wenn du schon zur Schule gehst oder bald in die Schule kommst, dann weißt du vielleicht, dass man in der Schule viele Sachen lernt, die man vorher nicht gewusst hat. Aber man muss nicht alles auf einmal verstehen. Jeden Tag begreift man ein bisschen mehr und ein Lehrer oder eine Lehrerin hilft einem dabei. Gott hat Jesus geschickt, damit wir lernen und sehen können, wie Gott ist. Damit wir jeden Tag ein bisschen mehr verstehen, was es bedeutet, dass Gott uns unendlich liebt. Jesus ist wie ein Lehrer, der uns zeigen will, wie man gut leben kann. Und das ist eine ziemlich wichtige Sache. So wie das Essen, dass wir jeden Tag zum Leben brauchen.



IMPRESSUM:

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG
Lesejahr B • 08. August 2021 • Nr. 36 • 19. Sonntag im Jahreskreis
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Laura Müller (verantwortlich).
Zeichnungen: Olivia Costanzo, Yonatan Pascual Jova. Grafik: Andrea Kohl, Brigitte Graul. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben. Rückmeldungen: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de • www.ebfr.de/kiz

Erzdiözese
Freiburg

